

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Farben

Hurka, Friedrich Franz

In Bonn, [ca. 1802]

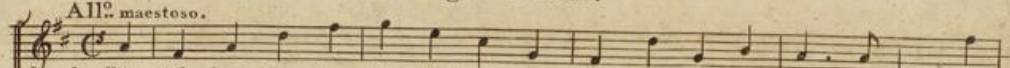
No. 4. Lob der gelben Farbe

urn:nbn:de:bsz:31-48051

Lob der gelben Farbe.

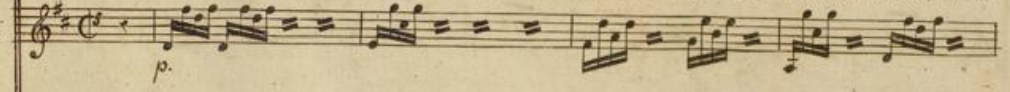
N^o. 4.
Stimme.

All^o. maestoso.



1. Der gel-ben Far-be bin ich hold; drum sey ihr auch dies Lied gezollt, viel
 2. Gelb ist das Gold, und wie be-kannt, er- setzt es Tu-gend, und Verstand, er-
 3. Doch da-rum fing' ich frei-lich nicht der gel-ben Farb' ein Lob-ge-dicht, wer
 4. Doch gelb ist auch der Son-ne Licht, wena sie her-vor aus Wol-ken bricht, wenn

Gitarre.



Klavier.



schönes kenn ich in der Welt, das dop-pelt Reiz durch Gelb erhält.
 kaufst du dir für blankes Gold Ver-gnü-gen, Ruhm, selbst Min-ne-fold.
 trifft des Gol-des Ta-lisman wohl je bey ei-nem Dich-ter an?
 sie im Lenz der wie-se Kleid mit bun-ten Blüm-chen ü-ber-ftreut.





^{5.}
 Gelb, wie die goldne Ananas,
 Gelb, wie in vollem Deckelglas
 Der Wein, den Nierenstein gebahr,
 Ist meines Liebchens blondes Haar.

^{6.}
 Und Heil dem vaterländ'schen Rhein,
 Er giebt uns reichlich edlen Wein,
 Gelb, wie der Morgensonne Strahl,
 Glänzt er im schäumenden Pokal.

^{7.}
 Heil diefem Wein, — er fchenkt uns Muth,
 Er wärmt des Greises kaltes Blut,
 Er flammt den Jüngling, und den Mann
 Zu kronenwerthen Thaten an.

^{8.}
 Auch kenn' ich noch in braunem Haar
 Ein zartes gelbes Rosenpaar,
 O, folltet ihr's nur einmal fehn,
 Ihr riefet alle: Gelb ist schön!